

Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

Gremium	Ausschuss für Bau, Verkehr und digitale Infrastruktur
Sitzungsdatum:	Donnerstag, den 24.03.2022
Sitzung Nummer:	15 (BVDA/15/2022)
Sitzungsdauer:	17:00 - 17:57 Uhr
Sitzungsort:	Landratsamt Stendal, Hospitalstraße 1 - 2, Neubau, Sitzungssaal "Stendal"

Bernd Prange
Vorsitzender

Alessa Stobinski
Protokollführung

Anwesend:

Vorsitz

Herr Bernd Prange

Mitglieder

Herr Herbert Luksch
Frau Carola Radtke
Herr Tiemo Schönwald
Herr Bernd Witt

Stellvertreter

Herr Andreas Siegmund

Vertretung für Herrn Büttner

sachkundige Einwohner

Herr Hans-Jürgen Bootz
Herr Jörg Michael Glewwe
Herr Siegmund Löser

Protokollführer

Frau Alessa Stobinski

von der Verwaltung

Herr Thomas Lötsch
Herr Thomas Müller
Herr Sebastian Stoll

Abwesend:

Mitglieder

Herr Matthias Büttner
Herr Eike Trumpf

entschuldigt

sachkundige Einwohner

Herr Marcus Schreiber
Herr Matthias Siegmanski
Frau Annemarie Theil

entschuldigt
entschuldigt

Tagesordnung:

1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses für Bau, Verkehr und digitale Infrastruktur sowie der Beschlussfähigkeit
 - 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
 - 4 Einwohnerfragestunde
 - 5 Verpflichtung eines sachkundigen Einwohners auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Amtspflichten
 - 6 Beschluss über den öffentlichen Teil der Niederschrift der 14. Sitzung des Ausschusses für Bau, Verkehr und digitale Infrastruktur vom 02.12.2022
 - 7 Verbesserungsbedarf ÖPNV (Bahn)
Berichterstatter: Vertreter NASA
 - 8 Erhalt der Intercity-Verbindungen und Zughalte in Stendal - Antrag der AfD-Fraktion -
Berichterstatter: Herr Walden - Deutsche Bahn
Vorlage: 433/2021
 - 9 Information zur Senke in der Kreisstraße Fährzubringer Grieben
Berichterstatter: Thomas Müller
 - 10 Anfragen und Anregungen
-

Protokoll

zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Prange begrüßt die Anwesenden und eröffnet um 17.00 Uhr die Sitzung.

zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses für Bau, Verkehr und digitale Infrastruktur sowie der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt fest:

- die Einberufung zur Sitzung erfolgte frist- und ordnungsgemäß,
- der Ausschuss ist beschlussfähig (siehe auch Seite 1 Anwesenheitsliste).

zu TOP 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Da es keine Einwände gibt, wird die Tagesordnung mit der o.g. Änderung festgestellt.

zu TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen durch Einwohner gestellt.

**zu TOP 5 Verpflichtung eines sachkundigen Einwohners auf die gewissenhafte Erfüllung seiner
Amtspflichten**

Herr Glewwe wird als neuer sachkundiger Einwohner durch den zweiten Beigeordneten Herrn Lötsch über seine Rechte und Pflichten belehrt und auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Amtspflichten hingewiesen.

**zu TOP 6 Beschluss über den öffentlichen Teil der Niederschrift der 14. Sitzung des Ausschusses für
Bau, Verkehr und digitale Infrastruktur vom 02.12.2022**

Da es keine Einwände gibt, wird der öffentliche Teil der Niederschrift vom 02.12.2021 zur Abstimmung gestellt.

**zu TOP 7 Verbesserungsbedarf ÖPNV (Bahn)
Berichterstatter: Vertreter NASA**

Der Vorsitzende begrüßt den Vertreter der NASA, Herrn Neuschulz, und übergibt ihm das Wort.

Herr Neuschulz erläutert die Thematik und beantwortet die Fragen, die ihm im Vorfeld der Sitzung übergeben wurden wie folgt:

1. Stundentakt zwischen Stendal und Wittenberge am Wochenende

Wir können den Wunsch nach einem stündlichen Zugangebot zwischen Stendal und Wittenberge am Wochenende grundsätzlich nachvollziehen. Leider reicht das Budget zur Bestellung der Schienenpersonennahverkehre (SPNV) nicht, um auf allen Strecken des Landes auch am Wochenende einen Stundentakt vorzuhalten. Dies trifft auch auf andere Strecken wie zum Beispiel Magdeburg – Helmstedt (– Braunschweig) oder Weißenfels – Zeitz zu. Entscheidungsgrundlage ist dabei immer die tatsächliche und unter Annahme optimaler Bedingungen potentielle Nachfrage. Da die Züge zwischen Stendal und Wittenberge im stündlichen Verkehr wochentags zu vielen Zeiten nur gering besetzt sind und am Wochenende an den Unterwegsstationen nur einen geringen Fahrgastwechsel und keine Kapazitätsengpässe aufweisen, ist eine Angebotsausweitung aktuell nicht finanzierbar.

Auch die ab 2024 geplanten Angebotsausweitungen des RE 20 im Rahmen des Projektes „Altmärker Y“ sind aktuell nur umsetzbar, weil das in das neue Konzept andere Zugleistungen integriert werden (RB 32 Stendal – Salzwedel und S-Bahnen zwischen Zielitz und Schönebeck Bad Salzelmen). Für den Stundentakt Stendal – Wittenberge an Wochenenden bietet sich leider keine vergleichbare Möglichkeit, diesen ohne wesentliche finanzielle Mehraufwände umsetzen zu können. Je nachdem, wie sich die Höhe und die Verteilung der Regionalisierungsmittel zukünftig entwickelt, werden wir aber kontinuierlich prüfen, ob und wann hier Verbesserungen möglich sind.

2. Zu lange Wartezeiten beim Umsteigen in Stendal

Es ist richtig, dass sich mit Umsetzung des Angebotskonzeptes „Altmärker Y“ ungünstige Übergangszeiten für die Umsteigeverbindung Salzwedel – Stendal – Wittenberge ergeben werden. Hintergrund ist der o.a. Entfall der RB 32, die bisher diesen Anschluss herstellt hat. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Eisenbahnknoten

Stendal Bahnstrecken aus sechs verschiedenen Richtungen (Wolfsburg, Magdeburg, Tangermünde, Rathenow, Wittenberge, Salzwedel) zusammenlaufen. Auf jeder dieser Bahnstrecken sind die dort verkehrenden Züge anderen Randbedingungen unterworfen, hierzu zählen beispielsweise Anschlussverbindungen in anderen Knotenbahnhöfen, Berücksichtigung von Güter- und Fernverkehren sowie Infrastruktureinschränkungen wie z. B. eingleisige Strecken. Die Fahrpläne orientieren sich dabei an den größten Umsteigeströmen. Die Eckverbindung Salzwedel – Wittenberge ist auch bei den derzeit bestehenden besseren Anschlüssen nur gering nachgefragt, weil der Weg über Stendal für die meisten Orte einen Umweg darstellt.

Für die Strecke Uelzen – Stendal sind die Anschlüsse in Uelzen von/nach Hamburg und in Stendal von /nach Berlin maßgeblich für die Fahrplangestaltung, in Magdeburg können zudem Anschlüsse Richtung Dessau-Roßlau und Leipzig realisiert werden. Für die Strecke Wittenberge – Stendal – Magdeburg orientieren sich die Fahrpläne am Umsteigeknoten Wittenberge, wo u.a. Verbindungen nach Berlin, Hamburg, Schwerin und Perleberg erreicht werden. In Stendal bestehen zudem Anschlüsse nach Wolfsburg und Tangermünde sowie ab Dezember 2023 auch im Fernverkehr nach Braunschweig und Frankfurt (Main), wobei letztere Verbindung sicherlich für tägliche Nutzer eine geringere Rolle spielt.

Unter diesen Randbedingungen konnte es erreicht werden, dass sich die beiden Verbindungen zwischen Magdeburg und Stendal zu einem attraktiven halbstündlichen Fahrtenabstand als Herzstück des „Altmärker Y“ überlagern und zu einer deutliche Verbesserung des Angebotes auf dieser Strecke führen. Optimalerweise führt hier eine bessere Nachfrage zu finanziellen Spielräumen für weitere Angebotsverbesserungen.

Für die Verbindung von Salzwedel nach Seehausen, Wittenberge und Osterburg gibt es im Bahn-Bus-Landesnetz die Buslinie 200, die Salzwedel auf direktem Weg mit Seehausen verbindet und dort Anschlüsse zu den S-Bahnen Richtung Wittenberge und Osterburg – Stendal herstellt.

3. Stundentakt Stendal – Rathenow (– Berlin)

Auch diesen Wunsch zur Einrichtung eines Stundentaktes zwischen Stendal, Rathenow und Berlin können wir nachvollziehen, jedoch gelten auch hier die unter Punkt 1 genannten Einschränkungen hinsichtlich der Finanzierbarkeit zusätzlicher Zugangebote. Langfristiges Ziel ist die Verlängerung der heute aus Richtung Berlin kommend und in Rathenow endenden Linie RE 4 bis nach Stendal, um eine stündliche Direktverbindung im Nahverkehr zwischen Stendal und Berlin zu schaffen. Dies scheitert aktuell daran, dass für die Regionalexpresszüge tagsüber kein freies Zeitfenster (Trasse) auf der dicht belegten Schnellfahrstrecke zur Verfügung steht und zudem die Zwischenhalte Hämerten, Schönhausen und Großwüdicke nicht bedient werden könnten. Die sogenannte „Stammstrecke“ zwischen Stendal und Rathenow ist noch nicht elektrifiziert, und können von den Zügen des RE 4 nicht befahren werden. Vorbehaltlich der Finanzierbarkeit sowie einer angekündigten veränderten Trassenverfügbarkeit auf der Schnellfahrstrecke ist jedoch mit der Neuausschreibung des SPNV-Vergabernetzes „Nord-Süd“ ab Dezember 2026 ein Zwischenzustand vorgesehen, in welchem der RE 4 täglich zweistündlich bis nach Stendal verlängert werden könnte. In Kombination mit der bereits heute verkehrenden Linie RB 34 würden sich dann stündliche Fahrtmöglichkeiten im Nahverkehr zwischen Stendal und Rathenow ergeben, wobei der RE 4 zwischen Stendal und Rathenow über die ICE-Strecke („Schnellfahrstrecke“) ohne die o.g. Zwischenhalte verkehren müsste. Für die Verbindung Stendal – Berlin ergäbe sich dann ebenfalls eine stündliche Fahrtmöglichkeit, davon zweistündlich alternierend direkt (aber ohne Bedienung der genannten Zwischenhalte) und einmal mit Umstieg in Rathenow. Erst mit Elektrifizierung der „Stammstrecke“, an welcher diese Stationen liegen, kann die RB 34 entfallen und der RE 4 dann stündlich nach Stendal fahren.

Wir werden Ihre Hinweise jedoch auch zum Anlass nehmen, um gemeinsam mit der Hanseatischen Eisenbahn und dem mitbetroffenen Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg zu prüfen, ob bereits zum Fahrplanwechsel im Dezember 2023 montags bis freitags einzelne zusätzliche Fahrten zwischen Stendal und Rathenow eingeplant werden können. Da diese Fahrten zusätzlich zum regulären Zweistundentakt mit dem bestehenden Fahrzeugpark durchgeführt werden müssten, wird es dann vsl. erforderlich sein, dass die zusätzlichen Fahrten ohne Zwischenhalt verkehren, da die Fahrzeit sonst zu lang wäre, um die Fahrten in die bestehenden Fahrzeugumläufe zu integrieren.

Wir möchten außerdem darauf hinweisen, dass die IC-Verbindung zwischen Stendal und Berlin entgegen Ihrer Darstellung nicht reservierungspflichtig ist.

4. Verbesserungsbedarf bei Hopper-Ticket und Sachsen-Anhalt-Ticket

Für die Tarifbestimmungen und die Preisbildung von Fahrkartenangeboten ist der jeweilige Tarifinhaber zuständig. Für Relationen außerhalb von Verbund- und Landstarifen ist das seit dem 01.01.2022 die Deutschlandtarifverbund GmbH. Die NASA GmbH wird ihre Hinweise gerne in die dafür zuständigen Gremien einbringen. Bitte haben Sie Verständnis, dass hierzu kurzfristig kein Ergebnis vorliegen kann.

Im Anschluss daran können weitere Fragen durch die Ausschussmitglieder gestellt werden.

Herr Luksch hinterfragt, welche finanziellen Probleme dazu führen, dass der Stundentakt nicht gehalten werden kann.

Herr Neuschulz erklärt, dass es hauptsächlich daran liegt, dass die Förderpauschale des Bundes nicht an die aktuellen Preissteigerungen der neubnkosten angepasst wird. Zudem ist ein starker Einbruch bei den Fahrgastzahlen zu verzeichnen, wodurch ebenfalls einige Einnahmen wegfallen.

Herr Andreas Siegmund möchte wissen, ob unterschiedliche Betriebskosten bei Dieselstrecken und elektrifizierten Strecken entstehen.

Herr Neuschulz bejaht dies. Die elektrifizierten Strecken sind deutlich günstiger in den Betriebskosten.

Herr Witt fragt, ob es künftig auch Veränderungen auf der Strecke nach Tangermünde geben soll.

Herr Neuschulz antwortet, dass diesbezüglich Gespräche stattfinden. Der Plan ist es dort die Kapazitäten zu erhöhen.

Herr Witt fragt zudem, warum ab 2023 der Halt in Hannover wegfallen soll. Gibt es Möglichkeiten, dass sich die NASA gegen diesen Wegfall ausspricht?

Herr Neuschulz erläutert, dass der Fernverkehr durch andere Unternehmen gestaltet wird. Daher sich das Land nur dafür aussprechen den Halt Hannover zu erhalten. Einen Einfluss auf die Entscheidung hat die NASA allerdings nicht.

Herr Witt möchte wissen, ob die Einführung weiterer länderübergreifender Tickets möglich ist.

Herr Neuschulz antwortet, dass es bereits in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen möglich ist, ein länderübergreifendes Ticket in Anspruch zu nehmen. Für die Region Brandenburg wird diese Thematik derzeit geprüft.

Herr Schönwald spricht die noch nicht ausreichende Digitalisierung der Fahrpläne an. Er merkt an, dass es beispielsweise über Google Maps noch nicht möglich ist, Fahrpläne über die Dörfer zu erhalten.

Herr Neuschulz erklärt, dass die Busse mit Echtzeit-Übertragung ausgestattet wurden. Weitere Ausstattung befindet sich derzeit in der Erprobung. So soll eine weitere Digitalisierung vorangetrieben werden.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

Der Vorsitzende erläutert, dass im Vorfeld ein Telefonat mit Herrn Walden stattgefunden hat. Dort wurde berichtet, dass konkrete Pläne erst ab August 2023 vorliegen werden. Aus diesem Grund wurde zunächst ein Informationspapier übergeben und an die Kreistagsmitglieder versandt.

Dieses Papier soll nun in den Fraktionen ausgewertet werden. Alle Fragen die zu dieser Thematik aufkommen sollen schriftlich in der Verwaltung eingereicht werden. Diese werden sodann zur Beantwortung an Herrn Walden übersandt.

Sobald Antworten der Deutschen Bahn vorliegen, kann diese Thematik im Ausschuss wiederaufgenommen werden.

zurückgestellt

zu TOP 9 Information zur Senke in der Kreisstraße Fährzubringer Grieben Berichterstatter: Thomas Müller

Herr Müller informiert zum Thema anhand einer Power-Point-Präsentation. Diese Präsentation ist im Informationsportal des Landkreises Stendal unter Tagesordnungspunkt 9 eingestellt.

Frau Radtke fragt, ob an dieser Stelle bereits eine Geschwindigkeitsbegrenzung ausgeschildert wurde.

Herr Müller verneint dies. Es wurde die normale Beschilderung für Fähren vorgenommen. Zudem ist die Senke beim Fahren kaum für Autofahrer zu merken.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

zu TOP 10 Anfragen und Anregungen

Herr Löser merkt an, dass es geplant ist im Landeshaushalt mehr Geld für den Straßenbau einzustellen. Wird sich dies in den Landkreisen bemerkbar machen?

Herr Müller antwortet, dass circa 45 Mio. € mehr für den Straßenbau im Landeshaushalt eingestellt werden sollen. Diese Summe soll auf die Landkreise aufgeteilt werden. Der Landkreis Stendal könnte somit circa 4 Mio. € mehr an Straßenbaumitteln erhalten. Wann diese Gelder den Landkreisen zur Verfügung gestellt werden ist noch nicht bekannt. Auch die Verwendungszwecke und Rahmenbedingungen wurden noch nicht bekannt gegeben. Sobald die Mittel den Landkreis erreicht haben, wird eine Prioritätenliste für Kreistag gefertigt.

Frau Radtke erklärt, dass sich die Stadt Stendal derzeit mit der Sanierung der Straße am Hildebrandt Gymnasium befasst. Daher möchte sie wissen, wie lange die Sanierung des Hildebrandt Gymnasiums noch geplant ist.

Herr Lötsch sichert hier eine schriftliche Antwort zu.

Anmerkung der Verwaltung: Nach Rücksprache mit dem zuständigen Fachamt kann mitgeteilt werden, dass der bauliche Abschluss für voraussichtlich März 2023 geplant ist.

Herr Witt regt an, in einer der nächsten Ausschusssitzungen über den aktuellen Abarbeitungsstand der Prioritätenliste zu sprechen.

Herr Müller antwortet, dass es Vorstellung der Prioritätenliste vorgenommen werden kann.

Frau Radtke richtet eine Frage an Herrn Stoll. Ist eine Unterbringung der Ukraineflüchtlinge in der ZAST möglich?

Herr Stoll antwortet, dass dieses Gebäude dem Land gehört. Nach Aussage des Landes vor drei Woche ist eine Unterbringung dort noch nicht möglich, da wichtige Sanitärarbeiten nicht abgeschlossen sind.

Da es keine weiteren Fragen gibt, wird der öffentliche Teil der Sitzung geschlossen.